



Gewandspange in Form eines Häschens, 2./3. Jh. Hare-shaped brooch, 2nd/3rd century A.D.

What was life like in ancient Vindobona?

Vindobona was the name of a Roman army camp that existed nearly 2000 years ago in what is now the historic city centre of Vienna. The legionaries' mission was to protect the northern border of the Roman Empire. The underground area of the Roman Museum contains the remnants of two tribunes' houses, Vienna's most important archaeological finds from this era.

The Roman presence in and around Vienna lasted about 350 years. In its heyday, the regional population – a colourful mix of Romans, local people and immigrants from all parts of the empire – peaked at more than 30,000. The buildings of ancient Vindobona are one focus of the exhibition, the everyday life of the soldiers and the civilian population are another. Digital reconstructions complement the 300 objects on display.

Thermal baths, taverns, theatre

In addition to their military duties, the approximately 6000 soldiers living in the camp engaged in administrative activities and worked in trades and crafts. The periods of peace were longer than those of warfare. The legionaries also enjoyed recreational facilities, from taverns and baths to brothels.



Kasserolle aus einem Tempelinventar, 2. bis Anfang 3. Jh. Casserole, temple inventory, 2nd to the beginning of 3rd century A.D.

Ancillary and civilian settlements

The present exhibition not only looks at the military camp, but also focuses on the other major settlements that grew up alongside it. These ancillary and civilian settlements played an important role in supplying the military base with everyday items and commodities such as grain, bacon, and cheese. The settlements also housed the soldiers' families. Since the start of excavations in the late 19th century, vestiges of Vienna's Roman past have continued to come to light, telling the story of a new, mixed Roman-Celtic culture. Finds from the major excavations are on display at the Roman Museum.

Films, children's station, video guides

With animated films (including one about Vindobona's water supply system), replicas made for touching and a Playmobil legionaries' camp, a visit to the Roman Museum offers an experience for all five senses that helps the visitor understand life in Roman times. Video guides (in German, English and sign language) are available to provide additional in-depth information.



Warum liegt das heutige Wien drei Meter höher als Vindobona?



Hatten Soldaten auch Familie?

WIEN MUSEUM RÖMERMUSEUM

1010 Wien, Hoher Markt 3
Tel: (+43-1) 535 56 06

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag und Feiertag, 9 bis 18 Uhr
Geschlossen: 1.1., 1.5. & 25.12.

Eintritt:

Vollpreis	EUR 7,-
Ermäßigt	EUR 5,-
Kinder und Jugendliche unter 19 Jahren	EINTRITT FREI
Jeden ersten Sonntag im Monat für alle BesucherInnen	EINTRITT FREI

Opening hours:

Tuesday to Sunday and public holidays, 9 a.m. to 6 p.m.
Closed: 1 January, 1 May and 25 December

Admission:

General Admission	EUR 7
Discounted Rate	EUR 5
Visitors under 19 years of age	FREE ENTRY
First Sunday of every month (all visitors)	FREE ENTRY

Informationen für BesucherInnen / Information for visitors:

Tel.: (+43-1) 505 87 47-85173, service@wienmuseum.at

Führungsanmeldung / Guided tours:

Tel.: (+43-1) 505 87 47-85180, service@wienmuseum.at

Kooperationspartner Archäologischer Park Carnuntum

Carnuntum war zur Römerzeit als Provinzhauptstadt eine Metropole mit 50 000 Einwohnern und entwickelte sich wie Vindobona im Schutz des Legionslagers. Als Aufenthaltsort von Kaisern und wichtige Drehscheibe der Weltpolitik übertraf es die heutige Hauptstadt an Größe und Bedeutung. Ein Stadtviertel mit römischer Therme wurde rekonstruiert.



Besuchen Sie auch: www.carnuntum.co.at

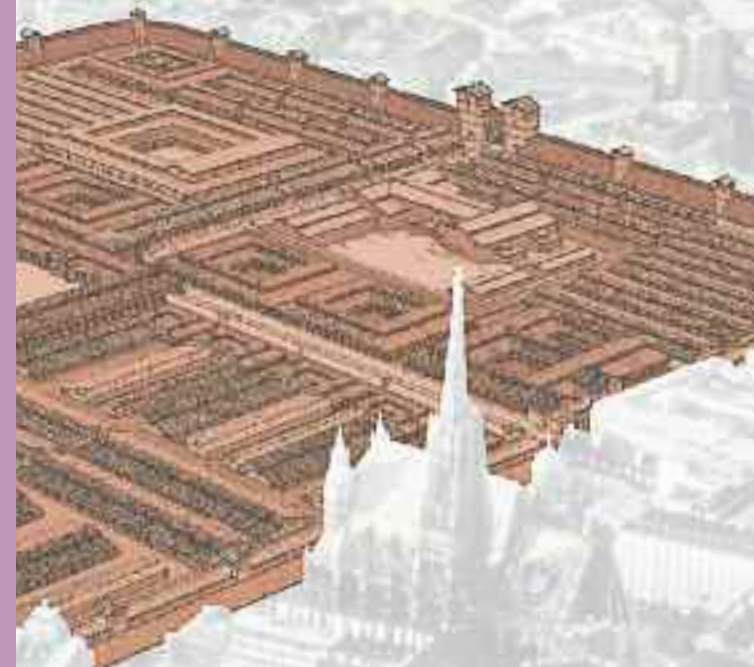
Änderungen vorbehalten / Subject to alterations · Coverfoto: A. Havlicek, M. Klein/7reasons

HAUPTSPONSOR DES WIEN MUSEUMS



WWW.WIENMUSEUM.AT

WIEN MUSEUM RÖMERMUSEUM



WIEN ZUR RÖMERVERZEIT VIENNA IN ROMAN TIMES



Was machten die Legionäre in Friedenszeiten?



Erano tutti i romani italiani?



What was life like in Vindobona?



Wer war vor den Römern hier?



Tranken die Römer Hochquellwasser?



Did roman children go to school?





Öllampe
Oil lamp

Wie lebte man in Vindobona?

Vindobona: So hieß das Legionslager, das sich vor fast 2000 Jahren im Bereich der heutigen Wiener Innenstadt befand. Es diente der Sicherung der Nordgrenze des Imperium Romanum. Im Untergeschoß des Römermuseums sind Reste zweier Tribünenhäuser zu sehen, die wichtigste römische Ausgrabung in Wien. Die Römer waren rund 350 Jahre im Wiener Raum, zur Blütezeit lebten hier über 30 000 Menschen – ein buntes Völkergemisch aus Römern, Einheimischen und Zuwanderern aus allen Teilen des Reichs. Einen Schwerpunkt der Ausstellung bilden die Bauten Vindobonas sowie das Alltagsleben der Soldaten und der Bevölkerung. Die 300 Exponate werden mit digitalen Rekonstruktionen ergänzt.

Thermen, Tavernen, Theater

Neben militärischen hatten die rund 6000 Soldaten auch administrative Aufgaben, außerdem waren sie als Handwerker tätig. Die Zeiten, in denen Frieden herrschte, dauerten länger als jene, in denen Kriege geführt wurden. In Vindobona stand den Legionären eine Reihe von Freizeiteinrichtungen zur Verfügung – von Tavernen und Bädern bis hin zu Bordellen.

Siedlungen und Lagervorstadt

Erstmals werden neben dem Militärlager auch die weiteren großen Siedlungen (Lagervorstadt, Zivilstadt) ins Blickfeld gerückt. Sie waren für die Versorgung mit Gebrauchsgegenständen und Lebensmitteln wie Getreide, Speck oder Käse wichtig. Hier lebten auch die Familien der Soldaten. Seit dem Beginn der Ausgrabungen im späten 19. Jahrhundert kommen immer neue Zeugnisse der römischen Vergangenheit Wiens zutage. Sie erzählen von einer neuen römisch-keltischen Mischkultur. Funde der wichtigsten Ausgrabungen sind im Römermuseum zu sehen.

Filme, Kinderstationen, Videoguide

Animationsfilme (u. a. zur Wasserversorgung Vindobonas), Repliken zum Angreifen und ein Playmobil®-Legionslager: Das Römermuseum lädt ein, das Leben der Römer mit allen Sinnen zu begreifen. Für vertiefende Informationen steht ein Videoguide (Deutsch, Englisch, Gebärdensprache) zur Verfügung.



Widderfigürchen,
Kinderspielzeug, 2./3. Jh.
Figure of a ram, toy, 2nd/3rd
century A.D.



Ausdehnung des Legionslagers
Extension of the Legionary Fortress



Geniusstatuette,
Ende 2. bis
Mitte 3. Jh.
Genius Statue,
end of the 2nd
to the mid of 3rd
century A.D.



Merkurstatuette
eines Hausaltars
Statuette of Mercury
from a house altar



Rekonstruktion des Legionslagers
Reconstruction of the Legionary Fortress
Animation: 7reasons



Kanalgitter, 1. Jh.
Kalksandstein
Sewer grate, 1st century
AD, lime sandstone

Schlangengefäß, 2./3. Jh.
Snake vessel, 2nd/3rd century A.D.



Bodenheizung
eines Tribünen-
hauses
Underfloor
heating of an
officer's house

Führungen

Überblicksführung für Erwachsene

Jeden zweiten Samstag im Monat, 14 Uhr

Überblicksführung für Kinder (8–12 Jahre)

Jeden vierten Samstag im Monat, 14 Uhr

Überblicksführung mit Gebärdendolmetsch

Für Menschen mit Hörbehinderung – auf Anfrage
Anmeldung bitte bis zwei Wochen vor dem gewünschten Termin



Führungen für Schulklassen

Das römische Wien

Für alle Schulstufen

Überblicksführung zur Geschichte Vindobonas – vom Militärlager bis zum städtischen Alltag.

Dauer: ca. 60 Minuten

Die Kleidung der Römer und Römerinnen – von Socken, Schnecken und Sandalen

Ab Schulstufe 3

Römische Frauen und Männer waren sehr standes- und modebewusst. Senatoren erkannte man am purpurroten Streifen, der ihre Tunika zierte. Für das Einfärben benötigte man mehr als 10 000 Purpurschnecken. Im Anschluss an die Führung können Tuniken anprobiert werden.

Dauer: ca. 80 Minuten



Informationen zu Vindobona für LehrerInnen zum Download unter www.wienmuseum.at/de/schule

Soldatenalltag in Vindobona – Ziegelbrennen und Würfelspiele

Ab Schulstufe 3

Die rund 6000 römischen Legionäre bekamen auch in Friedenszeiten ihren Sold. Dafür mussten sie Straßen anlegen, Thermen bauen oder Ziegel brennen. Für die Freizeit gab es ein breites Angebot, vom Bad in den Thermen bis zum Würfelspiel in einer der vielen Tavernen der Lagervorstadt.

Dauer: ca. 60 Minuten

Sprachenvielfalt in Vindobona – Römisch und Keltisch

Ab Schulstufe 4, speziell für Nachmittagsbetreuung

Ob in Thrakien oder in Gallien geboren: Wer römischer Soldat wurde, musste Latein lernen. Latein war auch in Vindobona Amtssprache. Viele der hier lebenden Kelten und Germanen pflegten aber weiterhin ihre eigenen Sprachen und Kulturen. Im Anschluss wird mit Wörtern gespielt: Die Schüler und Schülerinnen können Beispiele aus unterschiedlichen Sprachen einbringen.

Dauer: ca. 60 Minuten

Pecunia non olet – lateinische Sprichwörter

Ab Schulstufe 7

Wie kam es zu Sprichwörtern wie „Pecunia non olet“ („Geld stinkt nicht“)? In Rom und anderen Städten standen an belebten Straßen Amphoren für den Urin bereit, den Kaiser Vespasian sogar besteuerte. Der Ausspruch wird seinem Sohn Titus zugeschrieben, der die Urinsteuer zunächst ablehnte. Als ihm der Vater eine Münze vor die Nase hielt, musste er jedoch bekennen: „Geld stinkt nicht.“

Dauer: ca. 60 Minuten